

neue Formen und Methoden zu finden, die alle Werktätigen anregen, mit eigenen Vorschlägen und persönlichem Einsatz aktiv an der Lösung der wichtigsten Aufgaben mitzuarbeiten;

Die falsche Meinung, Arbeiter könnten den Produktionsprozeß nicht beeinflussen, blieb haltlos

Die Ausgangsposition für alle Maßnahmen der Parteileitung zur planmäßigen Steigerung der Arbeitsproduktivität ist der Plan des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der unter Mitarbeit großer Teile der Belegschaft entstanden ist. Die erste Aufgabe war, die Technologie und Arbeitsorganisation des Fasersektors zu untersuchen, um aus dem Ergebnis Maßnahmen zur Veränderung abzuleiten. Davon ausgehend wurde eine Komplexbrigade, die sich aus Spezialisten der verschiedensten Fachgebiete zusammensetzte, gebildet. Sie leistete eine erfolgreiche Arbeit bei der Untersuchung des Hauptproduktionsabschnitts im Fasersektor, die zur Festlegung von wichtigen Maßnahmen bei der Veränderung der Technologie und der Arbeitsorganisation führte. Die Erfahrungen der ersten Komplexbrigade wurden ausgewertet und als eine neue Methode der Untersuchung auf andere Betriebsteile übertragen. Auf diese Weise wurden Untersuchungen im ganzen Werk durchgeführt mit dem Ziel, Schwächen in der Organisation und Planung festzustellen, die Arbeit in den Hilfs- und Nebenbetrieben kennenzulernen, Probleme bei der Verkürzung der Arbeitszeit und bei der Entlohnung zu klären, Analysen über die Wirkung der Methoden zur Steigerung der Produktion und der Rentabilität zu erhalten und Fragen der Auslastung der Kapazität zu klären.

Bei dieser Arbeit zeigte sich eine Reihe unklarer Vorstellungen und Meinungen, welche die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und damit die Steigerung der Arbeitsproduktivität hemmten. So gab es z. B. die Meinung, die Arbeiter könnten den chemischen Produktionsprozeß nicht beeinflussen und kaum Vorschläge zu seiner Veränderung machen. Die Ergebnisse der Untersuchungen der Komplexbrigade bewiesen das Gegenteil. In Beratungen mit den Brigaden stellte sie fest, daß die Arbeiter den Meistern und den Angehörigen der Intelligenz wertvolle Vorschläge zur Veränderung des Produktionsprozesses machen konnten. So gab es z. B. in der S-Zellstoff-Fabrik Vorschläge von Arbeitern, den Produktionszyklus durch Erhöhung der Anzahl der Umarbeitungen zu verkürzen, um dadurch eine höhere Kapazität zu erreichen. In der Kocherei der S-Zellstoff-Fabrik machten Arbeiter den Vorschlag, die Kapazität dadurch zu erhöhen, daß die Technologie des Waschprozesses verändert wird, die dann eine bessere Ausnutzung der Kodier möglich macht. In der Kunstseidefabrik schlugen Arbeiter vor, die Spinnbäder zu verändern, damit die Qualität der Seide verbessert würde. Diese Beispiele zeigen, daß durch Unterstützung der Vorschläge der Arbeiter noch weitere Reserven aufgedeckt werden könnten, die dazu beitragen würden, die Produktion zu vervollkommen.

Als Ergebnis ihrer Untersuchungen entwickelten die Mitglieder der Komplexbrigade einige grundsätzliche Gedanken für die Steigerung der Arbeitsproduktivität in der chemischen Industrie, die auch anderen Parteiorganisationen Hinweise geben können, um eine Diskussion über das Wie der Steigerung der Arbeitsproduktivität in ihren Chemiebetrieben auszulösen.

Das A und O sind die Änderungen der Rezepturen und der Produktionsverfahren, um den Produktionszyklus zu verkürzen. Die dadurch freiwerdenden